

Montag, 19. November 2007, 18.15 – ca. 19 Uhr

**Frau Prof. Dr. Lieselotte E. Saurma-Jeltsch,  
Heidelberg:**

**Mahnen, erbauen und belehren: Die Bilder in  
den deutschen Historienbibeln**

Der Vortrag findet in der Alten Aula der Museen an der Augustinergasse zusammen mit der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel statt.

Die Baslerin Lieselotte E. Saurma-Jeltsch, Professorin für Mittelalterliche Kunstgeschichte an der Karl-Ruprechts-Universität Heidelberg, hat sich schon in ihrer Dissertation mit einer Schreibwerkstatt beschäftigt; in ihrer Habilitationsschrift befasste sie sich dann mit der Produktion aus der Werkstatt Diebold Laubers in Hagenau im Unterelsass. Die Erzeugnisse dieser Werkstatt bilden das Schwergewicht des Vortrages.



Bild aus der Werkstatt Diebold Laubers:  
Die Übergabe der 10 Gebote an Moses  
(Zentralbibliothek Solothurn)

Historienbibeln – erzählende Kompilationen von biblischer Geschichte und Weltgeschichte – gehören zu den beliebten volkssprachlichen Texten des ausgehenden Mittelalters. Eine ungewöhnlich grosse Zahl dieser Handschriften ist bebildert, und insbesondere die im elsässischen Hagenau arbeitende sogenannte Werkstatt Diebold Laubers hat sich in gewissen Phasen ihrer Produktion auf diesen Typus von Bilderhandschriften spezialisiert. Die Illustrationen in den grossformatigen Manuskripten vermittelten den Eindruck von Prestigeobjekten, ohne dass dafür die Kosten einer Prunkhandschrift aufgebracht werden mussten. Vor allem aber boten die Bilder dem Betrachter die Möglichkeit, sich leichter im Text zu orientieren, sich die Ereignisse zu vergegenwärtigen und leiteten ihn an, die „Materie“ des Textes über die Bilder zu durchdringen. Darüber hinaus – und dies gilt in besonderem Mass für diejenigen Handschriften, die eine weniger erzählende als belehrende Variante des Textes wiedergeben – werden Bildtypen gewählt, die zum andächtigen Verweilen veranlassen, Trost und zugleich Ermahnung vermitteln sollen.

Im Anschluss an den Vortrag treffen sich die Interessierten zu einem kleinen Nachtessen in der **Safranzunft** (Gerbergasse 11) in Basel, wo nach dem sog. **2. Akt** mit einem das Vortragsthema ergänzenden **Kurzvortrag** Gelegenheit zu Fragen und Diskussionen besteht (Thema noch offen). – Der Vortrag ist frei (keine Anmeldung).